



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und  
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der  
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach  
aufgelöstem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor  
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

in sich begreifende die Religions-Histori von Adam biß auf Christum

**Hieber, Gelasius**

**Augsburg, 1726**

**VD18 80480381**

Zwey und vierzigste Red-Verfassung: Vom zweyten Phrophetischen Kenn-  
und Wahrzeichender Ankunfft Christi: den so genandten siebentzig  
Wochen Danielis.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72727)

**Bebett**

**Über diese drey Lehrstücke.**

**H**immlicher Vatter der du deinen eingebornen Sohn mehr dann anderthalb tausend Jahr zuvor unter dem Titul und Figur eines wahrhaften allherrschenden Königs durch den alten Patriarchen Jacob deinen Gläubigen voraus verkünden lassen / verleihe deinen sáttmenslichen Nechtsglaubigen / daß sie den gedoppelten Scepter Christi / so wohl im Leiblichen als im geistlichen / sowohl im irdisch- als himmlischen / sowohl im zeitlich- als ewigen jederzeit erkennen / verehren und demselben auch gehorchen mögen / weil es nur allzuwahr ist / daß ihm dienen wahrhaftig regieren ist / unterweise und mittelst deines Heil. Geistes in der heylsamen Wissenschaft deines Sohns unseres einzigen Heilands / weil uns nur allzubekandt ist / daß wann wir auch alles wissen / doch gar nichts wissen / wann wir Christum nicht wissen / allermaßen dieser allein der Weeg ist den wir gehen / die Wahrheit so wir suchen / und das Leben so

wir lieben müssen / wann wir anderst uns selbst immer und ewig wollen glücklich machen. Verleihe uns / daß / wie du die Zeiten und Stunden aus keiner andern Ursache in deinen Gewalt genommen / und vor unserm Angesicht verborgen / als damit wir auf das Geheimnuß unseres Heils desto sorgsamer Acht und Wacht sollen haben / later ultimus Dies, sagt einer deiner Diener / ut observetur omnes dies ! es liegt verborgen der letzte Tag / damit wir acht sollen haben auf jeden Tag / so erleuchte dann O du Vatter der ewigen Liechtere die Augen unserer Seelen / damit wir mit keiner tödtlichen Schlafsucht befallen / sondern vielmehr gleich werden denen weisen Jungfrauen / welche mit ihren brinnenden Lampen in wachtsamer Verwahrung ihres ankommenden Bräutigams / damit wir mit ihnen mögen eingelassen werden zur ewigen Hochzeit Amen.

Aa. l. 7.

Aug. Verm. 39 ad i. alias 134 & 50.

Matth. XXV. 3.

Joan. XIV. 6.

**Zwey und vierzigste Rede**  
**Verfassung**

**Vom zwayten Prophetischen Kenn- und Wahrzeichen der Ankunfft Christi den so genandten sibenzig Wochen**  
Danielis.

Über die Wort Danielis IX. 24.

Septuaginta hebdomades abbreviatæ sunt super populum tuum, & super urbem Sanctam tuam, ut consummetur prævaricatio, & finem accipiat peccatum, & deletur iniquitas, & adducatur justitia sempiterna, & impleatur Visio & Prophetia, & ungatur Sanctus Sanctorum.

Sibenzig Wochen seynd abgekürzet worden über dein Volck / und über deine heilige Stadt / damit die Ubertretung verschonet werde / und die Sünd ein End nehme / auch die Ungerechtigkeits ausgelöschet werde; hingegen die Gerechtigkeit eingeführet / die Prophezehung erfüllet / und der Heilig aller Heiligen gesalbet werde.

**H**at der Crontragende Prophet den Scepter Christi / von deme in Vorgehender Rede-Verfassung gehandelt worden / nicht sonder Geheimnuß geneht /

einen Zeig- oder Leit-Scepter: virga p[er] directionis virga regni tui, schreyt er auß im XLIV. 71 Hochzeit-Liede Christi / gleich wolt er sagen / daß er mit seinem Scepter nicht nur auf Recht und Gerechtigkeit deutet / sondern auch gleich als mit einem Zeiger auf der Sonnenscheibe  
Nr 3 Uhs

Uhr/ die aufgesteckte Zeit des Hyls bemercke/ wie wir im vorgehenden Capitel ausdrücklich gesehen haben/ wann er uns mit dem so genandten Scepter Juda auf die Regierung Königs Herodis gedeutet, unter welcher auch Christus so wahrhaft als glücklich ankomen. Nun gibt er uns das zweyte Kenn- und Wahrzeichen seiner Gnaden-vollen Anfunfft/ die so genaude sibenzig Wochen Daniels, von welchen der Erz Engel Gabriel zu diesem Propheten in unserem Haupt-Text redet/ so zwar dem Ansehen nach leicht zuverstehen/ in der That selbst aber zuerklären dermassen schwöhr seyn/ daß keine einzige Stelle ist in Heil. Schrift/ welche die Aufleger dermassen herum getrieben- und abgemattet/ als eben diese/ wie dann hierüber auch viele Bücher geschrieben worden/ in deren jede eine andere Auflegung und Rechnung geführt wirdet. Pererius zehlet deren fünfzehnen mit denen er noch nicht zufrieden die sechzehende hinzugethan/nichtes zumelden von denen/ so nach ihm und erst neuerlich von den Gelehrten auf die Bahn gebracht worden. Wie nun mein obgehabtes Predig-Ampt im Gewissen mich verpflichtete/ die Geheimnisse Gottes auf eine so wahre als klare Weiß dem Volk vorzutragen: Qui habet sermonem meum, loquatur sermonem meum verè, quid paleis ad triticum? wer mein Wort will predigen/ der predige solches warhaftig: wie reimet sich Stroh zu Weizen? Als habe mir in Untersuchung aller bester Auslegungen niemahlen selbst können genug thun: Einige/ wie mich bedunckete/ treffen den König nicht/ unter welchem der Anfang dieser Wochen sollte angeisset werden: andere verschlen den Datum der Zeit und Jahren; widerumb andere erdichten Sachen/ worvon weder die Biblisch oder weltliche History etwas weiß/ die allermeiste aber versehen sich in der Weiß und Manier diese Jahr zu rechnen/ welche bestehet in dem Calculo ecclesie & populi Dei Veteris Testamenti, das ist/ in der sogenandten Zeit-Rechnung/ so in- und bey dem Volk Gottes im alten Testament/ ja von Urbegin der Welt an jederzeit sitlich und üblich gewesen. Wir wollen diese Sach ins helle Licht setzen/ weil solches zu Versthung Heil. Schrift/ zumahlen dieser LXX. Wochen nicht wenig dienlich seyn wird.

Ist demnach zu wissen/ und wohl zu merken/ daß die Kirch und Volk Gottes von Urbegin der Welt an keine andere Zeit-Rechnung gehabt/ als durch lauter Wochen/ dann ob zwar jehrmahlige Juden auch ihre Jahr-Zahl haben/ indeme sie judato/ wo wir 1726. nach der Geburt Christi zehlen/ sie bis auff den Herbst 5487. von Erschaffung der Welt an schreiben/ so ist doch diese Jahr-zahl und Manier zu zehlen ihren Vätern ganz und gar unbekandt gewesen/ wie dann kein Schatten hierbon in ganzer Heil. Schrift weder zusehen noch abzunch-

Jerem.  
XXIII. 28.

men/ wohl aber durchaus nichts anders als von lauter Wochen zu hören/ welches/ meines behalts/ zu Ehren der Ersten Welt Wochen mag beschehen seyn/ weil GOTT in selber die ganze Welt erschaffen/ und mit seinem allerhöchsten Exempel auch bestellet und geheiligt hat. Es waren aber in der alten Kirch und Volk Gottes verschiedene Gattungen der Wochen brauchig: Die erste begriffe sieben Tage/ von dieser redet Moyses mit folgenden Worten: Numerabis bitis ergo ab altero die Sabbathi in quo obtulistis manipulum primitiarum septem hebdomades plenas, usque ad alteram diem expletionis septimanæ septimæ, id est quinquaginta dies, ihr sollet vom anderten Tag an des Osterfests/ wo ihr die neue Garben geopffert/ sieben ganze Wochen zehlen/ bis zum anderten Tag der siebend erfüllten Wochen/ das ist/ fünfzig Tage: Wo augenscheinlich erhellet/ daß hier nur von 7. Wochen der Tagen gehandelt werde/ als wor auff Tage hernach als den fünfzigsten das Pfingst-Fest einflele/ von welchem allhier der Text redet. Die andere Gattung der Wochen bestunde in 7. Jahren/ von dieser redete Moyses im Nahmen Gottes also: Numerabis quoque septem hebdomades annorum, id est, septies septem, quæ simul faciunt annos quadraginta novem. Nach diesem sollest du ferner sieben Wochen der Jahren zehlen/ welche zusammen 49. Jahr avomachen/ auff welches das nächste das ist/ das fünfzigste/ ein Jubel-Jahr seyn mußte/ als von deme allhier die Frag ware. Es haben zwar die Jüdische Jabel-Hansen Zeithero noch mehr Gattungen der Wochen erdichtet/ als decennales und æculares, von zehnen und hundert Wochen/ so aber in Heil. Schrift keinen Grund haben. Demnach hatte die alte Kirch und Volk Gottes zweyerley Wochen der Tagen nemlich und der Jahren/ wornach sie ihre Zeit-Rechnung einrichteten. Also hiesse der erste Tag in der Wochen prima Sabbathi, der andere secunda Sabbathi, das ist/ der erste nach dem Sabbath oder siebenden Tag/ und alsofort weiter/ bis widerumb auff den siebenden oder Sabbath. Welche Manier die Catholische Kirch noch zu Tage fortführet/ nur daß sie/ an statt vom Sabbath anzuzehlen/ folgenden Tag nimmet/ zu Ehren der Auferstehung Christi/ welche nicht an dem Sabbath/ wo der Herr im Grab geruhet/ sondern prima Sabbathi den ersten Tag darauff beschehen/ wie das Heil. Evangelium sagt: Prima Sabbathi quæ lucet in prima Sabbathi, welches so viel gesagt ist/ als den Tag nach dem Sabbath/ da Ostern auff den Sabbath gefallen/ welcher dann folg sam unser Sonntag gewesen. Dieser Tag nun wird von der Christlichen Kirchen genantet Dies Domnica, oder der Tag des Herren/ der Montag darauff Feria secunda,

Lev. XXIII.  
15. 16.

Levit.  
XXV. 8.

des

der Erchtag Feria tertia, und so fort bis auf den Freytag / welcher Feria sexta, oder sechste Fest-Tag vom Sonntag an benambset wird / mit welchen Worten die Kirch Gottes sagen will / daß sie das ganze Jahr alle Tag unsere Erlösung / so durch die Auferstehung Christi vollbracht worden / zu begehren komme / wie die alte Kirch Gottes die Erschaffung alle Tag des ganzen Jahres begangen habe. Auf eben solchen Schlag zehlet die alte Kirch und Volk Gottes ihre Jahre / von welchen ihr Gesag also redet: Sex annis leres agrum, & sex annis putabis Vineam tuam, colligisque fructus ejus, septimo autem anno Sabbathum erit terrae requiectionis Domini. **Sechs Jahr solst du dein Feld bauen / den Weinstock beschneiden / und die Früchten einsambeln / im siebenden Jahr aber solle die Erden auch die Ruhe des Herrn heiligen /** aus dieser Ursach nun zehlete man sorgfältigst diese sechs Jahr bis zu dem siebenden oder Sabbath-Jahr / umb so mehr als ihnen / nebst der Sünde auch das tagliche Brod daran lage / wie sie dann wegen dieses siebenden Jahr-Jahrs / wo sie nicht saen noch schneiden dürfften / des öfteren in große Noth kommen / wie aus der Machabäischen History zu sehen: Noch sorgfältiger zehlet sie hernach diese siebenmahl sieben Wochen der Jahren / wie sie oben der Heil. Text nennet / weil Jahrs darauff einsele das fünftzigste / das ist / das Jubel-Jahr / wo die Knecht ihre Freyheit erhielten / und die Land-Güter ohne Entgeld ihren Eigenthums Herren müsten widerumben zurück und zugesellet werden. Weil dann nun in Kauf und Verkaufung aller ligenden Gütheren mit dem Kauf-Schilling hauptsächlich auf das Jubel-Jahr mußte angetragen werden / weil die Güther je näher sie bey diesem Jahr / je in mündere Preis sie waren / als wurde auff diese Jahr 7 Wochen sowohl im geistlich als im weltlichen sehr fleißig aufgesehen. Wurde demnach die Zeit im alten Testament andert nicht gezelet / als durch lauter Wochen / entweder der Länge oder der Jahren / gleich bishero erwiesen worden. Und aus dieser Ursach ist es auch geschehen / daß der Erz Engel Gabriel die Zeit bis zur Ankunfft Christi in lauter Wochen eingetheilet / wann er also zum Propheten Daniel gesprochen: **Siebenzig Wochen seynd abgekürzet worden über dein Volk / und dein Heil. Stadt / damit die Sünd ein End nehme / und der Heilige aller Heiligen gesalbet werde.** Nun aber daß diese LXX. Wochen keine Wochen der Länge / sondern der Jahre seynd / welche zusammen vier hundert und neunzig Jahr ausmachen / ist richtig und unstrittig bey allen so alt als neueren Auslegeren. In was vor eine Zeit aber der Anfang dieser berühmten Wochen oder 490. Jahren gesetzt solle werden / das ist der Apf-

fel des Zwotrachts unter den Gelehrten zu allen Zeiten gewesen / wie dann der Heil. Hieronymus zu seiner Zeit schon achterten Meynungen hierüber gezelet hat. Zwar sehet der Engel Gabriel den Anfang dieser LXX. Wochen deutlich genug an / wann er spricht: Scito ergo & animadverte, ab exitu sermonis, ut iterum edificetur Jerusalem usque ad Christum ducem hebdomades septem, & hebdomades sexaginta dua erunt. **Von dem Decret an / daß Jerusalem solle wieder erbauet werden / bis zu Christo dem Herzog werden sieben Wochen seyn / und zwey und sechzig Wochen.** Der auffmercksame Leser gebe acht / wie alles vom Engel Gabriel in lauter Wochen eingetheilet werde / aus Ursach / weil er zu dem Volk Gottes redete / die keine andere Manier und Jahr-Zahlen hatten die Zeit eingutheilen / wie schon des öfteren erinnert worden. Nun wäre der Knöten schon aufgelöset durch den Erz Engel Gabriel selbstem / wann er nur zu gleich uns geoffenbahret / von was vor einem Decret er rede / welches zu Widerbauung der Stadt Jerusalem ausgefertiget worden / als deren verschiedene in H. Schrift gezelet werden.

Das Erste ließe ausgehen König Cyrus, gleich wir in der 33igsten Red-Verfassung vernommen haben / und ferner zu sehen in Büchlein Esdra, und von diesem will Clemens Alexandrinus und Joannes Mariana, daß man die LXX. Wochen solle anfangen.

Das Zweyte Decret zu Widerauffbauung Jerusalem / gieng auß im 2ten Jahr der Regierung Darii Hydaspis, so wir oben Anmerck halten / und da wollen den Anfang der LXX. Wochen machen Eusebius, Cyrillus, Driedo und Jansenius.

Das Dritte Decret von wider Erbauung Jerusalem / wurde ausgefertiget im siebenden Jahr Königs Artaxerxes in Persien / und hier fangen an die LXX. Wochen zuzehlen / Cedrenus, Cornel. à Lapide, Gravelon und noch sehr viel andere.

Das Vierte Decret kame heraus im 20igsten Jahr der Regierung Artaxerxis, wie abermahl die Schrift sagt / und hier beginnen den Anfang der LXX. Wochen zu machen Julius Africanus, Chryostomus, Theodoretus, Beda, Cartusianus, Rupertus, Zonaras, S. Antoninus, Galatinus, Pererius, Lamy, Calmer &c. wie dann auch solches mit der Chronologia oder Zeit-Rechnung der Heil. Schrift / der Perser / Griechen und Römeren am richtigsten übereintriffet / doch können wir diesen Authoren nicht bestreiten / **Erflichen darumb / weil sie den gebührenden Calculum oder Zeit-Rechnung nicht gebrauchen / der jederzeit bey der alten Kirch und Volk Gottes üblich gewesen: Vorse zweyte können sit nicht zeigen / warumb der Engel die 490. Jahr in lauter Wochen theilet / und dann drittens wissen sie weder**

Don. IX. 15.

c. 1. 2

13.

Clem. Ale.

L. 1. Stro-

mat.

I. Esdra IV.

V. VI.

Euseb. L. 8.

demonstr.

Evang. Cy-

rill. Catech.

2. Driedo

L. 3. de

dogm. c. 52

I. Esdr. VII.

7.

Cedrenus in

Comp. pag.

119. Cor-

nel à lap. in

LX. Dan.

Gravelon

de myst.

Christi

Disert. 102

II. Esdra 1.

1.

Levit. XXV. 3.

Den wahren Anfang noch das Ende der LXX. Wochen auszustrecken. Tretten demnach ein  
 ne andere Bahn an / und sagen erstlich / das  
 befohlen der Engel Gabriel seine 490. Jahr  
 in LXX. Wochen ein- und ausge-theilet / weil  
 bey dem Volck und Kirchen Gottes / zu de-  
 nen er redete / keine andere Zeit- Rechnung  
 üblich gewesen / wie wir schon des öfftern  
 erinnert haben : Vordr zweyte sagen wir /  
 das ob schon das letztere Decret von Wider-  
 erbauung Jerusalem im 20. Jahr Artaxerxis  
 ausgegangen / dannoch der Anfang der ersten  
 Wochen aus diesen LXX. nicht in das 20 /  
 sondern in das 16. seiner Regierung zu setzen  
 seye. Die Haupt-Ursach ist diese / weil das  
 16. Jahr Königs Artaxerxis nicht aber das  
 20igste / damahlige Sabbath-Week / von  
 welchen der Engel redete / anhebe. Dieses  
 probiert sich also. Das Jahr / wo Antio-  
 chus Eupator mit seinem General Lysias Je-  
 rusalem mit 120000. streitbaren Männern  
 belagerte / ware gewislich ein Sabbath-  
 Jahr / *Esca autem non erant in Civitate eo  
 quod septimus esset annus* sagt die Heil.  
 Schrift: *Es ware kein Speiß in der  
 Stadt / weil das Sabbath-Jahr was  
 re / wo man noch säen noch schneiden  
 konte.* Dieses Jahr aber sagt der Text /  
 seye gewesen das 149. bey den Griechen / wel-  
 ches mit dem 164. vor Christo ohnschrittig  
 übereins kombt. Ferners ist das Jahr nach  
 dem Todt Simonis Machabai abermahl oh-  
 ne Anstand gewesen ein Sabbath- Jahr /  
*cumque hoc pacto traheretur diutius obsidio  
 supervenit ille annus, quo solemne est Ju-  
 daeis cessare ab operibus recurrente anno sep-  
 timo,* schreibt Josephus: *Als Hircanus sei-  
 nen treulosen Schwagern Ptolomaeum in  
 seinem Raub-Vest Doch belagerte / und  
 solches was längers sich hinaus gedu-  
 gert / seye das Sabbath-Jahr einge-  
 fallen / wo den Juden dem Feld-Bau  
 obzuligen verboten ware / dieses Jahr  
 nun ware / besag der Heil. Schrift / das  
 172igste bey den Griechen / so in das 136.  
 vor Christo eintrittet. Drittens ware das  
 Jahr / in welchem Herodes mit dem Römi-  
 schen General Sosio Jerusalem eingenom-  
 men / ohnschreitig ein Sabbath-Jahr / *sane  
 simul laborantes & inopia, nam in Sabba-  
 thicum annum inciderat oppugnatio,* schreibt  
 Josephus: *Sie stritten in der Stadt nicht  
 nur wider Herodem und Sosium, sondern  
 auch mit Hunger und Armuth / dann es  
 ware eben dazumahlen das Sabbath- oder  
 Stry-Jahr: Dieses Jahr nun schreibt er**

I. Machab.  
VI.

Joseph. L.  
13. c. 15.

Joseph. L.  
14. c. 28.

fernere seye gewesen die 187. Olympias, das  
 ist das 38. Jahr vor Christo. Von wel-  
 chem Jahr nun aus diesen drey ungewissel-  
 ten Sabbath-Jahren man wolle entweder  
 herunter auff das Jahr Christi 33. wohin  
 wir seinen Todt setzen / oder hinauff auff das  
 20. Jahr Artaxerxis so in das 446. vor Chri-  
 sto einfallet von sieben zu sieben Jahren ab-  
 oder auffzählen / so wird der Anfang der  
 69. Wochen vor dem Todt Christi  
 nimmermehr in das 20. Jahr Artaxerxis /  
 sondern in das 16. das ist in das 450. vor  
 Christo eintreffen. Hat also der Engel nicht  
 wollen sagen / wie diese Authores verminen/  
 das das Jahr / wo das Decret von Wider-  
 bauung Jerusalem ausgegangen / zugleich  
 auch der Anfang seyn werde der neun und  
 sechzig folgenden sieben Jahren / sondern das  
 bis auff den Todt Christi von ersagtem De-  
 cret an neun und sechzig Jahr-Week von  
 dem Volck Gottes wurden gezelet werden /  
 in deren erstere die Ausgehung des Decrets  
 von Widerbauung Jerusalem / in das En-  
 de aber der Todt Christi wurde einfallen.  
 Welches beydes dann nach dieser unserer Er-  
 klärung vollkommenlich herauströmmet.  
 Wann nun der Engel auff diese Manier ge-  
 redet / so hat er geredt wie die ganze alte Kirch  
 und Volck Gottes zeitwährenden ganzen  
 alten Testament geredt hat / so fern er aber/  
 wie die vorgehende Aufleger setzen / er nur  
 bloßlich mit seinen LXX. Wochen 490.  
 Jahr wollen anzeigen / deren Anfang vom  
 20. Jahr Artaxerxis solte genommen wer-  
 den / so ist diese Rede des Engels eine recht  
 seltsame Rede / dergleichen unter keinem Volck  
 jemahl bräuchig gewesen / ja es wird wohl kei-  
 ner hiervon auch die Ursach errathen / warumb  
 der Engel die Summa der 490. Jahren  
 nicht gang / sondern in siebenzig Stück zer-  
 theilter geoffenbahret. Wie nun aber die grö-  
 ste Vermessenheit wäre / das allermündeste  
 ungereimste in Heil. Schrift nur zu bearg-  
 wohnen / also muß man auch selbe jederzeit als  
 so auslegen / das nicht minder Weisheit als  
 Heiligkeit aus selber hervor glanze / welches  
 wir mithin nach unserer Seringfügigkeit ver-  
 meynen gethan zu haben. Gleichwie aber  
 diese Prophez. yung die allerwichtigste aus  
 dem alten Testament und nachtrücklichste  
 vor Christo und seiner Kirchen ist / als wollen  
 wir hier eine Taffel ansetzen / aus welcher in  
 einem Augenwurf die bisher beschriebne  
 Zeit- Rechnung dickgemeldter LXX. Jahr  
 Wochen abzusehen.



Die LXX. Wochen Erste Wochen.	Jahr vor Christo.	Die 7. Jahr der ersten Wochen.	Regierungs- Jahr Königs Artaxerxis Longimani.
	450.	1.	16.
	449.	2.	17.
	448.	3.	18.
	447.	4.	19.
NB. In diesem Jahr ist das Decret. von Widerbauung Jeru- salem ausgegangen.	NB. 446.	5.	20.
	445.	6.	21.
	444.	7.	22.

Dieses ist die Erste Wochen / und also rechnet man durchaus die 490. Jahr / so in diesen LXX. Wochen begriffen / wir wollen aber kürze halber in folgender Taffel nur von sieben zu sieben rechnen.

Die LXX. Wochen.	Jahr vor Christo.
II.	437.
III.	430.
IV.	423.
V.	416.
VI.	409.
VII.	402.
VIII.	395.
IX.	388.
X.	381.
XI.	374.
XII.	367.
XIII.	360.
XIV.	353.
XV.	346.
XVI.	339.
XVII.	332.
XVIII.	325.
XIX.	318.
XX.	311.
XXI.	304.
XXII.	297.
XXIII.	290.
XXIV.	283.
XXV.	276.
XXVI.	269.
XXVII.	262.
XXVIII.	255.
XXIX.	248.
XXX.	241.
XXXI.	234.
XXXII.	227.
XXXIII.	220.
XXXIV.	213.
XXXV.	206.
XXXVI.	199.
XXXVII.	192.
XXXVIII.	185.

Die LXX. Wochen.	Jahr vor Christo.
XXXIX.	178.
XL.	171.
XLI.	164.
XLII.	157.
XLIII.	150.
XLIV.	143.
XLV.	136.
XLVI.	129.
XLVII.	122.
XLVIII.	115.
XLIX.	108.
L.	101.
LI.	94.
LII.	87.
LIII.	80.
LIV.	73.
LV.	66.
LVI.	59.
LVII.	52.
LVIII.	45.
LIX.	38.
LX.	31.
LXI.	24.
LXII.	17.
LXIII.	10.
LXIV.	3.

In dieser Wochen ist Christus ge-  
bohren worden / fangt sich auch an  
die Christliche Jahrzahl.

Nach Christo.	
LXV.	5.
LXVI.	12.
LXVII.	19.
LXVIII.	26.



Nun fangt sich an die neun und sechzigste Wochen / in deren Ende einfallt der allerheiligste Todt Christi folgender gestalten.

## LXIX. Wochen.

Jahr dieser Wochen.	Jahr nach Christo.
I. . . . .	27.
II. . . . .	28.
III. . . . .	29.
IV. . . . .	30.
V. . . . .	31.
VI. . . . .	32.
VII. . . . .	33.

in welchem letzteren Jahr auch Christus gezeuget worden.

Nun ist noch übrig die siebenzigste Wochen / welche nicht / wie die Ausleger gemeinlich zuthun pflegen / an jetzt erklärte LXIX. igste Wochen ohnmittelbar anzuknüpfen. Die erste Ursach ist diese / weil der Engel des HErrn selbst diese siebenzigste Wochen besonders beschreibet; Vord zweyte / weil auch Christus in der letzten Wochen seines Lebens diese siebenzigste Wochen von der Zerstörung Jerusalem ausgeleget / da er gesprochen: Wann ihr sehen werdet den Greul der Verwüstung / vorgesaget vom Daniel dem Propheeten / so mercket dar auff: Wann nun der Engel bey dem Propheeten Daniel von eben diesem Greul handelt / da er die siebenzigste Wochen beschreibet / also ist es augenscheinlich / daß diese nicht zum Todt Christi / sondern zur Zerstörung Jerusalem gehörig seye / welche erst 38. Jahr nach dem Todt Christi erfolgt ist. Wann aber sich jemand solte befrembden / warum der Engel diese jetzt besagte Wochen mit den vorgehenden 69. verknüpffet / und sie die siebenzigste genennet / da sie doch von der neun und sechzigsten 35. Jahr abstehet / so muß er wissen / daß diß geschehen / weil sie doch in dem Cyclo oder Zeit Rechnung der Sabbatischen Jahr Wochen mit inbegrieffen ware / dann die 6te Sabbath Wochen nach den 69. ware eben die siebenzigste / in welcher alles vollbracht worden / was immer der Engel des HErrn voraus gesagt / daß sich werde zutragen / wir wollen hiervon die

Daniel. IX. 25.  
Wort des Engels selbst hören: Post hebdomadas sexaginta duas occidetur Christus, & non erit ejus populus, qui eum negaturus est, & civitatem & sanctuarium dissipabit populus cum Duce venturo, & finis ejus vastitas, & post finem starura defolatio. Nach sieben und zwey und sechzig / das ist / nach neun und sechzig Wochen wird Christus umgebracht werden / und diejenige / so ihne verlaugnen / sollen nicht mehr sein Volk seyn. Alsdann wird die Stadt und der Tempel von einem Volk und ihrem Kriegs Fürsten zerstört werden / und nach dem Krieg die Verwüstung also fort dauern / & in di-

midio hebdomadis deficiet hostia & sacrificium, und in mitten dieser Wochen wird das Opfer und der Gottes Dienst aufgehoben werden. Augenscheinlich ist es / daß diese erzählte Ding nicht gleich ohnmittelbar auff einander gangen / indem zwischen dem Tod und der Zerstörung Jerusalems noch fünf Sabbatische Jahr Wochen das ist 35. Jahr verlossen seyn / also ist auch unwidersprechlich / daß die siebenzigste Wochen nicht so gleich auff die 69. igste muß gesetzt werden / auch der Engel solches nicht sagen wollen / sondern alleinig so viel / daß dem Volk Gottes noch siebenzig Wochen bevorstünden / in welchen die allergrößte Ding sich begeben wurden / dergleichen waren / daß Christus kommen / sein öffentliches Lehrampt antretten / von seinem Volk verlaugnet und auch umgebracht wurde werden / und dieses in der 69. igsten Wochen. In der siebenzigsten Wochen aber / welche die letzte des ganzen alten Testaments seyn werde / wurde Jerusalem zerstört / der Tempel geschleiffet / Opfer und Altar aufgehoben / und ein ewige Zerstörung werden / welches alles sich auch in jetzt gedachter siebenzig und letzten Wochen / so wann man von Anno Christi 33. mit sieben für sich zehlet / in das Jahr 69. einfallt / solcher gestalten wahr gemacht / wie aus folgender Taffel zu sehen /

Jahr nach Christo die letzte oder siebenzigste Wochen.	Jahr der siebenzigsten und letzten Wochen.
---	--

Anno Christi. 69.	Erstes Jahr.
-------------------	--------------

In diesem Jahr hat Vespasianus der Römische Feldherr die ganze Macht in Orient zusammen gezogen / umb der Stadt und Jüdischen Republick den garaus zu machen. Uferius in Annot.

Anno Christi 70.	Der siebenzigsten Wochen zweytes Jahr.
---------------------	--

In diesem Jahr wurde Titus von seinem Vatter Vespasiano mit der Römischen Armee ins Jüdische Land geschickt / Jerusalem zu belagern / welche er auch erobert / worben nur allein von Juden erstmahls hundert tausend Menschen zu Grund gangen.

Anno Christi, 71.	Der siebenzigsten Wochen drittes Jahr.
----------------------	--

In diesem Jahr hat Titus von wegen der Zerstörung Jerusalem und der Römischen Republick zu Rom einen Triumph gehalten / wobey 700. der ansehnlichsten Juden in Eisen und Banden / und die Geräthschaften des Tempels / als wie die goldene Leuchter / die Tisch des Schau Brods zc. in dem Triumph geführet worden / wie solches noch heut

heut zu Tag in der Triumph-Porten Titi zu Ende des Campi Vaccini zusehen ist.

Anno Christi  
72.

der siebenzigsten  
Wochen vierdtes  
Jahr.

In diese Wochen fallet ein das Dimidium Hebdomadis, das ist / die helffte der Wochen / von welcher der Engel sagt / daß die total desolation oder gängliche Vertilgung der Stadt/ des Tempels und der Republic erfolgen werde / welches dann auch geschehen / indeme Titus dem Römischen Landpfleger Liberio Maximo Befehl zugesandt/ das ganze Land zu verkaufen / wie auch / daß die Juden die zwey drachmas, so sie ehedessen jährlich zu dem Tempel opfferen mußten/ hierfüran dem Capitolio bezahlen solten / womit dann geschehen / was sie verlanget / als sie zu dem Pilato auff dem Richter-Stuhl hinauffgeschryen: Non habemus Regem nisi Caesarem, wir haben keinen andern König als den Kayser. Heissete also alhier ad Caesarem appellasti, ad Caesarem ibis! ihr habt euren König / den Erben des Scepters Juda / und des Thron Davids verworffen / und euch den Römischen Kayser erwehlet / so möche ihr dann auch zu ihm hingehen! solcher gestalten nun nahmedie Stadt Jerusalem/ der Tempel/ die Jüdische Republic / und mithin das ganze alte Testament in mitten der siebenzigsten Wochen / das ist Anno Christi 72. das allererschrocklichste Ende / und zwar solcher gestalten/ daß selbes hierfüran nicht nur für todt / sondern auch tödtlich gehalten wurde /

Joseph. L.  
VII. de bel.  
lo. c. 26.

Joan. XIX.  
15.

AA. XXV.  
12.

de / non solum mortuum, sed & mortiferum, wie die Theologi reden. So vil von der Zeit-Rechnung der Welt-beruffenen LXX. Wochen Danielis, welche ohnstrittig die vortrefflichste Bezeugnuß von Christo und seiner Kirchen ausmachen. Was nun diese unsere neue Erklärung besagter LXX. Wochen betrifft/ wuste keinen andern Authorem, der solche vor uns gelehret aufzubringen / als drey haupt-gelehrte Männer aus meinem Orden; der Erste ist der bekandte und in den Orientalischen Sprachen so wohl beschlagene P. Bonjour, der das Licht von den Sabbath-Jahren das erstemahl angezündet: Der Andere ist P. la Peyre, Doctor Regens der Universität zu Toloufa, der zu formierung dieses Systematis nicht wenig bengetragen / und der Dritte ist der gelehrte P. Thomas Buges, Professor Theologiae auff ersagter Universität zu Toloufa, welcher diesen Sentenz öffentlich proponiret / und durch einen seiner Ordens-Brüderen Nahmens P. Dositheus als einen Theſin defendieren lassen. Wir haben uns umb so mehr durch seine hierüber in Französischer Sprach gestellte Dissertation bereden lassen / als erstlichen diese Auslegung und Zeit-Rechnung aus Heil. Schrifft selbst genommen / und dann vordr zweyte / weil sie alle Beschwärmussen so in diesem größten ænigma oder Prophezeung der ganzen H. Schrifft sich hervorthun / ohne Zwang und Trang hebet und auflöset. Gleich wir bereit stehen / solches gegen einem jeden zu verfechten und darzuthun / welcher zweyen Vortheilen sich keine einzige Auslegung / so bis diese Stunde zum Vorschein kommen / wird rühmen können.

### Lehr-Stück

#### über diese zwey und vierzigste Red-Verfassung:

Das erste Lehrstück ist / was Liecht und Gnad vom Himmel über eine Gemeinde herabfließe / so fern das Oberhaupt Gottsforchtig / eyfrig und ein Liebhaber seines Volcks ist. Dis lehret uns deutlich genug der Heil. Geist durch den Psalmen also sprechende: Sicut unguentum in Capite, quodd descendit in Barbam, Barbam Aaron & in oram vestimenti ejus, daß sothan des Del und Liecht erslichen auff das Haupt des Vorstehers / und dann von selbem auff den Bart / das ist auff die vornehmere / so wie der Bart zum meisten im Gesicht stehen / herab zustießen pflege. Die gedoppelte Wiederholung des Barts: in Barbam, barbam Aaron, mag wohl die Geislichkeit / den Adel / wie auch die Staats- und Kriegs-Beamte bedeuten / als auff welche die Augen der Gemeinde und des Völs / welche durch das Kleyd und Saum des Kleyds angezeiget werden / am meisten gerichtet seyn / über welche alle dann die Unktion, das ist / die R. P. Gelehrte gepredigte Religions-Historie,

Psalms  
CXXXII. 2.

Gnad und Erleuchtung Gottes vom Oberhaupt an pflegt herabzusteigen. Und dieses bewähret uns hauptsächlich / der so oft gelobte vortreffliche Prophet Daniel mit seinem Exempel selbst / als welcher nach der ersten Zerstörung Jerusalem unter König Nabuchodonosor / die ganze Gefangenschaft hindurch Archmalotarcha, wie die Rabbiner Ramban und Salomon reden / das ist / das Oberhaupt des Jüdischen Volcks gewesen / wie dann der Engel wohl bedenklich zu ihm sagte: Siebenzig Wochen seynd abgekürzet (Hebräisch beschloffen) über dein Volck und über dein heilige Stadt / genugsam hiermit vorzeigende / daß er damahlen von Gott zum Oberhaupt seines Volcks bestellet und erkennet ware. Nun aber wie sehr hat dieses heilige Oberhaupt sein Volck geliebet / vor selbes gesorget / umb selbes sich bekümmert / und vor selbes so innbrünstig gebetten! Der geneigte Leser gebe sich die Mühe / sein brinnensfriges Gebett zulesen / so dieses Heil.

Dan. IX. a  
v. 4.

Heil. Oberhaupt im 2. Capitel zu Gott vor sein Volk vergossen / so wird er nicht ohne Bewegung sehen / wie ihm die Flammen aus Herz und Munde / und die bitterheisse Zähne aus den Augen geschossen ; und was hat er seinem Volk mit diesem erlangt ? Antwort : mehr als er verlangte / wie wir solches in folgendem zweyten Lehrstück vernehmen werden. Gleiche Gnaden erhielten auch vor das Volk Gottes Noe und Abraham / umb weil sie von diesem die Oberhäupter waren / denen auch bezuzuehlen David / Josaphat und Ezechias / unter dero Regierungen der Himmel lauter Gnaden über Land und Leuth getauet / westwegen dann auch der Todt Gottseeliger Oberhäupter unter die gröste Land- und Leuth-Straffen zu zehlen. Also wissen wir aus Heil. Schrift / daß der Todt Josephs in Egypten den Kindern Israels die gröste Verfolgung über den Hals gezogen : Der Todt Samuels das Königreich Israel den Philistern Brenß gegeben ; der Todt Josia gleichsam das Signal und Zeichen gewesen der ersten Zerstörung Jerusalems / wie dann auch der Todt Oniz III. keine andere folge gehabt / als daß Greuel der Verwüstung verursacht von dem Syrischen König Antiocho Epiphane Derohalben lehret uns selbst der Heil. Geist / wie wir umb Erhaltung unserer Oberhäupter Gott siehentlich sollen ansuchen / zumahlen auffschreibende mit dem Volk Gottes : *Domine saluum fac Regem !* *HER erhalte uns unser Oberhaupt* / wie dann auch im alten Canone der Heil. Mess die Mahmen der weltlichen Oberhäupter nicht minder als der Geistlichen eingerückt und ausgesprochen werden musten / auch der Heil. Paulus solches austrucklich anschaffet / und seinem Timotheo eingebunden.

Psal. XIX.  
10.1. Timoth.  
II. 2.

Dan. IX. 17

Cit. c. v. 24

Das zweyte Lehrstück ist / daß Gott mehr gebe / als wir ihne zu bitten pflegen / das hellet aus dem Exempel unserz H. Propheten Danielis. Dieser Heil. Mann batte dazumahlen umb nichts anders / als weilen die LXX. Jahr der Babylonischen Gefangenschaft allbereit zu Ende waren / daß Gott selbe auch auflösen / das Volk nach ihrem Vatterlande zurück lehren / und die Stadt / wie auch den Tempel widerumb möchte aufrichten : Wie er nun in diesem Gebett an noch begriffen ware / sehet Wunder ! da erschien der Erz-Engel Gabriel / ihne versichernde / daß Gott mit dieser siebenzig-jähriger Straff nicht nur sich begnüge / und sothane Gefangenschaft in balden durch König Cyrum wolte lassen auflösen / sondern es wurden vom Decret an / so zu Widerbauung der Stadt Jerusaleum wurde ausgefertigt werden / nur noch siebenzig Wochen seyn / innerhalb welcher Christus kommen / die geistliche Gefangenschaft der Sünde / des Todts und Teuffels auflösen / die ewige Gerechtigkeit einführen / die Prophezeiungen erfüllen / und ein anders Testament oder

Bund wurde aufrichten / welches alles innerhalb ersaget - und bisher erklaarten LXX. Wochen sich auch würcklich also zugetragen und wahr gemacht. Gleicher gestalten erhielte der Heil. Zacharias in seinem Gebett mehr als er verlangte : dann als er im Tempel umb das Wohlseyn des Volcks und die Ankunfft Christi bittete / sehet ! da verkündete ihm eben dieser Erz-Engel / wie ihm Gott einen Sohn bescheren / der vor ihm hoch verlangten Messia / welches doch Zacharias in seinem Gebett so gar nicht von Gott begehret hatte / daß er solches dem Engel nicht glauben wollen / wie gar recht der Heil. Augustinus vermercket. Ein gleiches haben erfahren viele andere Heilige : David bittete / Gott möchte nur sein Gelübde ihm einen Tempel zu erbauen gnädig aufnehmen / und sehet ! Er ließe sich nicht nur diß gefallen / sondern versprache ihm zugleich / daß er ihm eine langwährige Succession oder Erbfolge geben / dieselbe in der wahren Religion erhalten / und endlichen Christum selbst aus ihnen wolte lassen geboren werden. Salomon verlangte von Gott nichts anders als Weisheit / und sehet ! Gott gabe ihm nicht nur allein solche in einer Maas / so dem weiten und breiten Meer gleichete / sondern er legte ihm auch solche Reichthumen / Glück und Segen zu / daß er die sammentliche Könige dieser Welt sowohl vor- als nach seiner hat übertroffen. Ezechias wurde tödtlich krank / und bittete nur umb Gesundheit / und sehet ! Gott verlyhe ihm nicht nur diese also / daß er in 3. Tagen frisch und gesund wurde / sondern er warffe auch seiner Lebens-Uhr noch 15. Jahr zu / welches er auch so gleich widerumb erfahren / als er vor die Stadt Jerusaleum bittete / und nebst ihrer Erhaltung zugleich auch jenen Wunder-Sieg erhalten / wo der Engel des Herrn dem belagerenden Assyrischen König Sennacherib 185000. Mann erschlagen. Die Heil. Mutter Monica flehete den Himmel an / nur daß ihr Sohn Augustinus von der Manichäischen Kezerey in die Schooß der Heil. Catholischen Kirchen sich begeben möchte / und sehet ! sie erhielt / daß er nicht nur Catholisch / sondern auch ein wahrhafter Religios / ja ein Patriarch verschiedener Orden wurde. Wir wollen die Wort dieser Heil. Matron aus dem Munde ihres eignen Sohns hören. Mein Sohn ! sagte sie / nachdeme beyde aus jener grossen Verzuckung / in welcher sie das ewige Leben verkostet / zurück kommen / was mich anbelanget / weiß ich nicht / warumb ich länger auff dieser Wele verbleiben wolte / nur eines ist noch gewesen / so mich ein wenig auff hielt / nemlich daß bevor ich starbe / dich noch bey mir in der Catholischen Kirchen sehen möchte. Amplius Dominus praestitit : *Aber der Herr hat mir mehr geben als ihne*

Luc. I. 17.

II. Reg. VII.

III. Reg. III.

IV. Reg. XX.

IV. Reg. XIX.

S. August.  
L. IX. conf.  
c. II. B. 4.

ihne gebetten / indeme dich sehe nicht nur als einen Catholischen Christen / sondern noch über das als einen Verräther der Welt und ihrer vermeinten Glückseligkeit / Gott dem Allmächtigen in den Evangelischen Rätchen dienende / welches diejenige sonder zu Notabenien / so den Monachatum des Heil. Augustini anstreiten / und doch nichts weniger als den Grund des Lebens des H. Augustini eingesehen haben. Auf gleiche Weise redet auch Christus selbst im Heil. Evangelio / wann er also spricht: Mensuram bonam & confertam & coagitatam & superfluentem dabunt in Sinum Vestrum, man wird euch in eure Schooß ein volles / eingetrucktes / wohlgerütetes und angehäufftes Maaß geben / mit welchen Worten er die Großmüthigkeit seines himmlischen Vatters / so er in allen seinen Gaben und Gnaden gegen uns gebrauchet / wollen annehmen / welches eben auch die Kirchen Gottes sagen will mit jenen Worten: Deus qui preces supplicum excedis & Vota. Herr / der du jederzeit mehr zugeben pflegest / als du gebetten wirst!

Das dritte Lehrstück ist / wie hoch wir uns in- und ab Christo zuerfreuen / als in welchem wir einen unendlichen Schatz aller Güter haben. Und zwar nur allein zureden von dem / was der Engel des Herrn in jetzt erklärter Prophezeung geoffenbahret / wird er genennet iustitia sempiterna die ewige Gerechtigkeit nicht nur allein in dem Verstand / daß er ohne Sünd gelebet ed quod iniquitatem non fecerit, nec dolus fuerit in ore eius: daß er kein Werck Christlicher Gerechtigkeit niemahlen unterlassen / gleich er selbst zu Joannes sagte / sine modo: sic enim decet nos implere omnem iustitiam; ruffe mich / dann wir müssen alle Gerechtigkeit erfüllen / sondern und hauptsächlich weil wir anderst nicht können und müssen gerechtfertiget werden als in ihme / factus est nobis iustitia, sagt der Apostel / er ist uns zur Gerechtigkeit worden / deswegen dann auch der Prophet Jeremias weißsaget: Et hoc est nomen, quod vocabunt eum Domini iustus noster, das ist der Nahmen / den sie ihme geben werden unser gerechte Gott. Vors zweyte nannte ihne der Engel Sanctum Sanctorum, den Heiligsten auß allen Heiligen / oder wie der Hebräische Grund: Text list Sanctitatem Sanctitatum die Heiligkeit der Heiligkeiten / mit welchen Worten angedeutet wird / daß Christus die wesentliche unerschaffne / ja ursprüngliche Heiligkeit selbst seye / ja die Quellen / Brönnen und Ursprung der Heiligkeit aller Heiligen / wie dann abermahl von ihme die Schrift sagt: factus est nobis Sanctificatio, er ist uns zur Heiligung worden / verstehet Causativer oder ein Ursach unserer Heiligung. Drittens nennet ihne der Engel Unicum

oder Christum / das ist den Gesalbten des Herrn um sein dreifaches Erz-Ambt darmit anzuzeigen / daß er nemlich der Erz-Priester seye des ganzen menschlichen Geschlechts / welches uns der H. Geist auch geoffenbahret krafft jener Worten: tu es Sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech. Du bist der Erz-Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech; item / daß er sey der Erz-Prophet und Lehrer des Volcks Israel / wie ihne dann der Prophet Joel nennet Doctorem iustitiae den Erz-Lehrer der Gerechtigkeit / und Moyses den großen Propheten / welcher / wie er / mit Gott von Angesicht zu Angesicht reden wurde / auch eben dieses der himmlische Vater vom Himmel geschryen: ipsum audite! diesen höret! mehr bedeutet das Wort Christus oder Unicum, daß er zugleich wahrer König und zwar der König aller Königen seyn wurde / wie er dann selbst sagt in der Person Davids: Ego autem constitutus sum Rex super Syon montem Sanctum eius praedicans praecipuum eius, ich bin von Gott über seinen heiligen Berg Syon (durch welchen die Kirchen verstanden wird) aufgesetzt um sein / das ist / das Evangelische Gesetz zu predigen. Wie nun diese dreierley Personen als Priester / Propheten und Könige im alten Testament gesalbet wurden / also werden durch das Hebräische Wort Messia und das Griechische Christus / so in teutscher Sprach der Gesalbte heisset / erwehnte drey Erz-Namenpter als das Priesterlich / Prophetisch und Königliche / so in der allerheiligsten Person Christi zugleich zusammen gestossen / darunter verstanden. Weiter sagt der Engel des Herrn / daß in Christo sich alle Prophezeungen erfüllen wurden; ut impleatur visio & prophetia, welches dann auch vollkommentlich geschehen: omnes enim Prophetarum & lex usque ad Joannem Prophetarum: alle Propheten und das Gesetz haben biß auf Joannes geweissaget / sagt's Evangelium / und zu dem Hauptmann Cornelio sprach Petrus: huic omnes Prophetarum testimonium perhibent: diesem geben Zeugschafft alle Propheten / ja er selbst schrye am Stamm des H. Creuges: Consumatum est: es ist alles vollbracht. Wie dann auch zugleich der Gürhang im Tempel / welcher vor dem Sancta Sanctorum hieng / in mitten von oben biß unten entzwey gerissen / anzuzeigen / daß nunmehr alles / was hinter dem Buchstaben des Gesetzes und der Propheten gestanden / offen und in vollem Licht stehe. Noch drey besondere Herrlichkeiten Christi offenbahret der Engel in mehrgemelter Erscheinung: die erste ist daß er die Sünd der Welt wurde hinwegnehmen / ut consumetur pravatio, & finem accipiat peccatum, & deleatur iniquitas. Und wir hat sich doch dieses alles in Christo so getreulich

Es

Pfal. CIX.

Joel. II. 23  
Deut. XVII.  
25.

Math. XVII.  
5.

Pfal. II. 6.

Dan IX. 24.  
Math. XI.

Agor. X.  
43.

Joan. XIX.  
30.  
Math.  
XXVII. 51.

Dan. loc.  
cit.

wahr

AA. XIII.  
38.Rom. IV.  
25.

Mich. V. 2.

AA. V. 31.

Dan. c. cit.  
7. 27.

wahr gemacht! sehet da! ruffte der H. Joannes zu den Juden / sehet das Lamm Gottes / so hinimmer die Sünd der Welt! sehet da! meine Brüder / sprache der Heil. Paulus zu den Juden zu Antiochia in Pisidien, per hunc vobis remissio peccatorum annuntiatur ab omnibus à quibus non potuistis in lege Moylis justificari: sehet durch diesen (das ist durch Jesum Christum) wird euch die Nachlassung der Sünden verkündet / von welchen ihr kraft des Gesatz Moysis nicht habt können gerechtfertiget werden. Und widerum zu den Römern schreibt er: traditus est propter delicta nostra & resurrexit propter justificationem nostram. Er ist in Todt gelieffert worden um unserer Sünden willen / und widerum auferstanden um unserer Gerechtigkeit wegen. Vors zweyte nennete der Engel des H. Herrn Christum den Herzog auß Israel: uique ad Christum Ducem spricht er: bist auß Christum den Herzog / welchen Titel ihm auch der Prophet Michas beygelegt krafft folgender Worten: und du Bethlehem Juda bist nicht die geringste auß den Hauptstädten in Juda / dann auß dir wird ausgehen der Herzog / der da regieren wird mein Volk Israel. Gleichergestalten behauptete diesen Titel von Christo der Heil. Petrus / als er zu Jerusalem im grossen Consistorio zu gericht unverschrocken zu dem hohen Priester sagte: Quem vos interea istis suspendentes in ligno, hunc Principem & Salvatorem exaltavit Deus dexterâ sua: der von euch umgebracht und gecreuziget worden / dieser ist es / den Gott mit seiner Rechten erhöhet / und zum Fürsten und Heyland gesetzt dem Volk Israel die Nachlassung ihrer Sünden mitzutheilen. Es haben aber aber alle drey der Prophet / Engel und Apostel mit diesem Wort Dux oder Herzog auß die in vorghehender Red. Verfassung aufgelegte Weissagung des alten Patriarchen Jacobs gesehen / wann er gesprochen: Non auferetur sceptrum de Juda neque Dux de femore ejus, donec veniat qui mittendus est, es wird der Scepter vom Stamm Juda nicht hinweg kommen / noch ein Herzog von seinem Geschlecht manglen / bis derjenige ankommen wird / so da solle geschicket werden / auß welchem ohnsehwer zusehen wie die reden der Patriarchen / Propheten und Apostlen / ja der Englen selbstenn verwunderlich schön aufeinander gehen / und wie ohnmöglich mehr dann ein Geist / nemlich als der H. Geist seyn könne und müsse / der in Heil. Schrift durch auß rede / indem derselben erstere Bücher mit den letzteren / und diese mit jenen in Christo als dem einzigen Centro auß eine so genaue als verwunderliche Weiß übereins treffen. Noch spricht der Engel von Christo: confirmabit autem pactum multis

hebdomada una: daß er vor vile seinen Bund bekräftigen werde in der sibenzigsten und letzten Wochen. Diese Bunde-Bekräftigung ist nichts anders als die gängliche Aufhebung des alten Testaments oder Mosaischen Bunde: dann gleichwie Christus in bey und krafft der Einsetzung seines unblutigen opfers / wie einß der Moyses / mit GOT einen feyrlichen Bund geschlossen wie er selbst solches außdrucklich erkläret / sprechende: hic est enim sanguis meus Novi Testamenti, qui pro multis effundetur in remissionem peccatorum, das ist mein Blut des neuen Testaments (eben wie Moyses auß sagte: hic est sanguis fœderis, quod pepigit Dominus. Vob scum: das ist das Blut des Bunde / so der H. Herr mit euch geschlossen) also sprache auch Christus / das ist mein Blut des neuen Bunde / welches vor vile zur Nachlassung der Sünden wird vergossen werden. Der aufmercksame Leser gebe Achtung / wie Christus in und mit seinem Heil. Evangelio genaue Acht habe auß die reden der Propheten / dann ob er zwar in allweg vor alle gelitten und gestorben / auch sein theuer vergossenes Blut allen zum besten in ersagte seinem letzten Testament vermachtet / so hat er doch nur wollen sagen pro multis, daß sein Blut vor vile werde vergossen werde / um weilen der Engel zuvor gesprochen: confirmabit pactum multis hebdomada una daß er vor vile den Bund bekräftigen werde in der letzten Wochen. Es ist aber / wie wir schon zusagen angefangen / diese prophezeite neue Bunde-Bestättigung nichts anders / als die Aufhebung des alten Mosaischen Testaments oder Bunde / welche in der Helffte der sibenzigsten und letzten Wochen vollbracht worden wie der Engel prophezeiet / und wir zuvor oben gezeigt haben / dann ob zwar Christus der H. Herr obgelobten neuen Bund / den er bey dem letzten Abendmahl mit seinem himmlischen Vater geschlossen / des anderen Tags mit seinem Blut und Tod versiget / so hat er doch selbem in den Augen dieser Welt sein endlich und vollständiges Ansehen nicht ehender geben wollen / als bis das alte Testament / so bis dahin noch erlaubt und zulezig gewesen / gänglichen aufgehoben worden / welches wie wir zuvor oben erwiesen haben / im Jahr Christi 72. geschehen. Da / da ist dann der neue Bund in der Wahrheit bestättiget worden / indeme Gott aller Welt gezeigt / daß er den alten Bund ohne Hoffnung einer Widererneuerung zerrissen habe / usque ad consummationem & finem perseverabit desolatio: bis zum Ende der Zeiten und der Welt wird der zerstörte Tempel zu Jerusalem öd und wüst bleiben: sagte der Engel in bisher erklärter offenbarung. Da / da zeigte Gott den Juden / daß er ihnen nunmehr wahrgemacht / was er durch den Propheten Jeremiam schon längst

Math.  
XXVI.  
27.Exod.  
XXIV.Dan. loc.  
cit.Jerem.  
XXXI.  
34

Hebr. VIII. 7.  
getrohet / und der Apostel mit folgenden Worten vorstellet : quoniam ipsi non permanserunt in Testamento meo, & ego neglexi eos, dicit Dominus, weil sie meinen Bund nicht gehalten / so habe ich selbst auch verworffen / welches das es einstens geschehen solle und werde / die Juden / besag des Apostels / auch auf diesem mercken sollen / daß Gott bey ersagtem Propheten von einem neuen Bunde redet : ecce dies

Jerem. cap. 31. 34.  
venient, & feriam domui Israel & domui Jacob foedus novum, dicit Dominus: sibe es wird eine Zeit kommen / wo ich mit dem Hauff Israel und Juda einen neuen Bund weid aufrichten / über welche Wort der Apostel also glossiret ; dicendo

Hebr. VIII. 13.  
autem novum veteravit prius, quod autem antiquatur & senescit prope interitum est: in dem GOTT von einem neuen Bund sagt / hat er eben darumb den ersten vor alt erkleret / dann was sich überjähret und veraltet das ist nahend bey seinem Untergang. Endlichen hat Christus bey und mittelst würcklicher Aufhebung des alten Testaments darumb seinen neuen Bund bestättiget / weil er gezeiget / daß dieser nicht mehr auf einen Materialischen Tempel / wie der alte auf den Tempel zu Jerusalem sondern auf den Glauben / Hoffnung und Liebe / wie auch dero öffentliche Bekandnuß / und Früchten des Heil. Geistes gefusset seye / wie GOTT selbst sagt an mehr gelobter stelle Jeremias also sprechende : hoc erit pactum, quod feriam cum Domo Israel & Jacob: dabo legem meam in visceribus eorum & in corde eorum scribam eam. Das ist der Bund so ich mit dem Hauff Israel und Jacob werde aufrichten / mein Gesatz will ich in ihre Seel trucken / und meinen Bund in ihre Herzen schreiben : welcher dann so lang die Menschen seyn werden / dauern wird : was sag ich die Menschen / so lang als der Himmel in seiner Ordnung verbleiben wird : qui dat Solem in lumine diei, ordinem lunae & stellarum in lumine noctis &c. Si defecerint leges istae coram me, dicit Dominus, tunc & semen Israel deficiet, ut non sit gens coram me cunctis diebus.

Jerem. 31. 33.  
36.  
So wenig als die Sonn am Himmel bey Tag zuleuchten / und der Mond und Sterne die Nacht zubeleuchten ermanglen werden / so wenig wird dieses mein neues Gesatz und das geistliche Hauff Israel und Jacob / das ist die Kirch der Recheglaubigen ermanglen / daß sie nicht alle Tage bis an das Ende der Welt vor mir seyn. Die Herrn Protestanten werden hier durch ihre Seel und Geeligkeit gebetten diese großmögliche Verheißung Gottes zubeachten / dann wann die Catholische Kirch einmahl / zu was Zeit oder wie lang / und solte es auch nur einen Augenblick betragen haben / das warhafftige glaubige Hauff Jacob und Israel gewesen / gleich sie solches all gesehen und auch bekennen

müssen (widrigen falls kein Augenblick eine wahre Kirchen gewesen / mithin das alte Testament und Jüdische Kirch annoch in ihrem Valor, Kräfften / Possession und Besiß wäre / welche Folge sie verhoffend nicht werden zu lassen) so fern aber / als ich sage / die Catholische Kirch nur ein Augenblick die wahre Kirch gewesen / so ist durch die Warheit Gottes nicht möglich / daß selbe jemahlen nur einen Augenblick lang gebrechen oder aufhören können / weil Gott krafft seiner Verheißung schworet und bethouret / daß so wenig die Sonn den Tag / und der Mond und Sternen die Nacht zubeleuchten werden aufhören / so wenig werde das geistliche Hauff Israel und Jacob / das ist / die neue Kirch Gottes aufhören : wann nun aber von Zeit an / dieser herrlichen Verheißung Gottes Sonn und Mond in ihrem ihnen zusiehenden Lauff und Beleuchtung des Tags und der Nacht keinen Augenblick ermanglet / so kan dann auch das geistliche Hauff Israel und Jacobs / das ist die neu testamentische Kirchen Gottes keinen Augenblick niemahlen gebrochen noch ermanglet seyn / widrigen falls müste diese so hoch beschwohrne Verheißung Gottes gebrächlich / mangelhaft / und falsch seyn / welches ohne Gottes Schänderey nicht zudencken / will geschweigen zu sagen ist. Nicht müssen die Herrn Protestanten von ihren Prädicanten sich alberten lassen / als wann dis nur zuverstehen wäre / von einer unsichtbaren Kirchen / die in der That selbst niemahlen abgangen / wie sie dann aus allen Seculis, von dem vorgehenden Verfall der Catholischen Kirchen an / Leuth wissen hervorzubringen / die über den üblen Zustand der Catholischen Kirchen geklagt haben / und sollen diese Leuth ingleichen auch Reher / wie sie / seyn / bey denen dann / ihrem aberglauben nach / die wahre aber unsichtbare Kirchen solle bestanden seyn. Aber da heisset es: defecerunt scrutantes scrutatio! daß diese Aufsuchten übel gesucht / und noch schlimmer erfunden seyn / dann eine unsichtbare Kirch in dieser Sterblichkeit NB. ist gar keine Kirch / sintemahlen diese auf der eusserlichen Bekandnuß nicht minder besteht als auf dem innerlichen Glauben Hoffnung und Liebe: wie dann Christus der Herr nicht nur deswegen auf Petrum seine Kirchen gebauet / daß ihme der himmlische Vatter geoffenbahret / daß er (Christus) der Sohn des lebendigen Gottes seye / auch solches von Herzen angenommen und geglaubet / sondern weil er dieses in Angesicht dasig: sichtbaren Kirchen verstehe der Apostlen / auch frey öffentlich bekennet hatte: mit dem Herzen glaubt man zu dem Heyl / sagt der Apostel / und mit dem Munde bekennet man zur Gerechtheit / wer nicht bekennet vor den Menschen / sagt Christus / den werd ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vatter / auf welchen Worten genugsam zusehen / was an der

Hebr. VIII. 13.  
autem novum veteravit prius, quod autem antiquatur & senescit prope interitum est: in dem GOTT von einem neuen Bund sagt / hat er eben darumb den ersten vor alt erkleret / dann was sich überjähret und veraltet das ist nahend bey seinem Untergang. Endlichen hat Christus bey und mittelst würcklicher Aufhebung des alten Testaments darumb seinen neuen Bund bestättiget / weil er gezeiget / daß dieser nicht mehr auf einen Materialischen Tempel / wie der alte auf den Tempel zu Jerusalem sondern auf den Glauben / Hoffnung und Liebe / wie auch dero öffentliche Bekandnuß / und Früchten des Heil. Geistes gefusset seye / wie GOTT selbst sagt an mehr gelobter stelle Jeremias also sprechende : hoc erit pactum, quod feriam cum Domo Israel & Jacob: dabo legem meam in visceribus eorum & in corde eorum scribam eam. Das ist der Bund so ich mit dem Hauff Israel und Jacob werde aufrichten / mein Gesatz will ich in ihre Seel trucken / und meinen Bund in ihre Herzen schreiben : welcher dann so lang die Menschen seyn werden / dauern wird : was sag ich die Menschen / so lang als der Himmel in seiner Ordnung verbleiben wird : qui dat Solem in lumine diei, ordinem lunae & stellarum in lumine noctis &c. Si defecerint leges istae coram me, dicit Dominus, tunc & semen Israel deficiet, ut non sit gens coram me cunctis diebus.

So wenig als die Sonn am Himmel bey Tag zuleuchten / und der Mond und Sterne die Nacht zubeleuchten ermanglen werden / so wenig wird dieses mein neues Gesatz und das geistliche Hauff Israel und Jacob / das ist die Kirch der Recheglaubigen ermanglen / daß sie nicht alle Tage bis an das Ende der Welt vor mir seyn. Die Herrn Protestanten werden hier durch ihre Seel und Geeligkeit gebetten diese großmögliche Verheißung Gottes zubeachten / dann wann die Catholische Kirch einmahl / zu was Zeit oder wie lang / und solte es auch nur einen Augenblick betragen haben / das warhafftige glaubige Hauff Jacob und Israel gewesen / gleich sie solches all gesehen und auch bekennen

müssen (widrigen falls kein Augenblick eine wahre Kirchen gewesen / mithin das alte Testament und Jüdische Kirch annoch in ihrem Valor, Kräfften / Possession und Besiß wäre / welche Folge sie verhoffend nicht werden zu lassen) so fern aber / als ich sage / die Catholische Kirch nur ein Augenblick die wahre Kirch gewesen / so ist durch die Warheit Gottes nicht möglich / daß selbe jemahlen nur einen Augenblick lang gebrechen oder aufhören können / weil Gott krafft seiner Verheißung schworet und bethouret / daß so wenig die Sonn den Tag / und der Mond und Sternen die Nacht zubeleuchten werden aufhören / so wenig werde das geistliche Hauff Israel und Jacob / das ist / die neue Kirch Gottes aufhören : wann nun aber von Zeit an / dieser herrlichen Verheißung Gottes Sonn und Mond in ihrem ihnen zusiehenden Lauff und Beleuchtung des Tags und der Nacht keinen Augenblick ermanglet / so kan dann auch das geistliche Hauff Israel und Jacobs / das ist die neu testamentische Kirchen Gottes keinen Augenblick niemahlen gebrochen noch ermanglet seyn / widrigen falls müste diese so hoch beschwohrne Verheißung Gottes gebrächlich / mangelhaft / und falsch seyn / welches ohne Gottes Schänderey nicht zudencken / will geschweigen zu sagen ist. Nicht müssen die Herrn Protestanten von ihren Prädicanten sich alberten lassen / als wann dis nur zuverstehen wäre / von einer unsichtbaren Kirchen / die in der That selbst niemahlen abgangen / wie sie dann aus allen Seculis, von dem vorgehenden Verfall der Catholischen Kirchen an / Leuth wissen hervorzubringen / die über den üblen Zustand der Catholischen Kirchen geklagt haben / und sollen diese Leuth ingleichen auch Reher / wie sie / seyn / bey denen dann / ihrem aberglauben nach / die wahre aber unsichtbare Kirchen solle bestanden seyn. Aber da heisset es: defecerunt scrutantes scrutatio! daß diese Aufsuchten übel gesucht / und noch schlimmer erfunden seyn / dann eine unsichtbare Kirch in dieser Sterblichkeit NB. ist gar keine Kirch / sintemahlen diese auf der eusserlichen Bekandnuß nicht minder besteht als auf dem innerlichen Glauben Hoffnung und Liebe: wie dann Christus der Herr nicht nur deswegen auf Petrum seine Kirchen gebauet / daß ihme der himmlische Vatter geoffenbahret / daß er (Christus) der Sohn des lebendigen Gottes seye / auch solches von Herzen angenommen und geglaubet / sondern weil er dieses in Angesicht dasig: sichtbaren Kirchen verstehe der Apostlen / auch frey öffentlich bekennet hatte: mit dem Herzen glaubt man zu dem Heyl / sagt der Apostel / und mit dem Munde bekennet man zur Gerechtheit / wer nicht bekennet vor den Menschen / sagt Christus / den werd ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vatter / auf welchen Worten genugsam zusehen / was an der

Psal. LXIII, 7

Math. XVI

der

der öffentlichen Glaubens: Bekandtnuß liege / der Christ / sagt Tertullianus, seye ein Gezeug der Gottheit / Christianus testis divinitatis est. Was solle wohl für ein Gezeug seyn / der die Wahrheit zwar erkennet / doch aber nicht bekennet? merckwürdig ist / daß Gott sagt in dieser Verheißung / daß so wenig die Sonn des Tags / und der Mond des Nachts werde ermanglen / so wenig werde die Kirch ermanglen / ut non sit coram me daß sie nicht vor Gott seye / durch welches die auß: rliche Bekandtnuß nicht minder als der innerliche Glauben verstanden wird / eben wie dorten / wann Gott zu Abraham gesprochen: esto perfectus, & ambula coram me. seye vollkommen / und wandle vor mir / durch welche Wort ja sowohl ein außerbäulich auß: rlicher Wandel / als innerliche Gottesfürcht ihm anbe: sohlen wurde / zumahlen aber wird die auß: rliche Kirch auch angezeigt mit jenen Worten / so annoch an vorgehende angehencket / wann es heisset: & ero eis in Deum, & ipsi erunt mihi in populum, und ich werd ihr Gott seyn / und sie mein Volk: wie sich nun Gott mit seinen Gesag und Sacramenten / so er in krafft des Bundes mittheilet / gegen seinem Volk öffentlich distinguieret und zuerkennen gehen / also muß auch sein Volk in Beobachtung seines Gesag und Gebrauch seiner heilwerthesten Sacramenten sich hingegen distinguieren / und von anderen erkandlich machen / welches ja unter dem Hütlein und im verborgenen nicht geschehen kan. Noch ist anmercklich in dieser Verheißung / daß Gott die Ewigkeit seines Bundes mit Tagen beschrieben / ut non sit gens coram me cunctis diebus, es wird niemehr geschehen / daß das Glaubige Haus Israel und Jacob / das ist / die Kirche nicht alle Tag vor mir seye / er nennet die Tage / anzuzeigen / daß kein Tag / und zwar nicht ein einziger werde vorüber gehen / wo die neue Kirche ihne nicht vor ihren Gott erkennen / bekennen / verehren / und anbetten werde / welches dann auch von Zeit an des herabgesandten Heil. Geistes keinen Tag / auch unter den allerent: seghlichsten Verfolgungen niemahlen beschehen / noch auch geschehen wird bis an das Ende der Zeiten / oder aber / es seye sament: lichen Rehern mithin der Trost gebotten / zeigen sie nur einen einzigen Tag / in welchem die Catholische Kirche Gott und sei:

nen Gesalbten nicht verehret und angebet: tet! noch vil mehr werden die Prædicanten alle zumahlen herausgefördert / den Tag nahmhafft zumachen / wann die Catholische Kirch ein anderes Opffer / ein anderen Gottesdienst / eine andere Lehr / und andere Sacramenten solle auffgebracht haben: wann aber ehender die Sonn bey dem Tag / und der Mond und Sternen bey der Nacht gebrochen werden / wie hier Gott redet / als sie ein solchen Tag werden können aufbringen / warum unterhalten sie dann ihr armes / einfältiges und unweises Böcklein mit so offens: bahrer unwahrheit / und leiten selbes so unverantwortlich ab von Christo und seiner Kirchen? verdienen sie nicht jenes Urtheil Gottes / so vorlängst schon über sie gefället ist in heiliger Schrift krafft folgender Worten? wann ein Prophet aufstehet der dich verführen will zu einer andern Religion als deiner Vätter / und wann es auch dein leiblicher Bruder seyn solte / so sollest du ihne nicht hören / ja auch seiner dich nicht erbarmen / daß du ihne erwan nicht offenbar mache: st; alsobald solle er von Obrigkeit auß des Todes schuldig erkläret werden / und du den ersten Stein wider ihne aufheben / dann solle ihne das ganze Volk steinigen. Sehet da! was Gott über falsche Propheten / wie auch über Land und Leuth Verführer im Puncten der Religion vor ein wohlverdientes Urtheil gefället! im übrigen hat Christus zu unserm allerhöchsten und unschätzbahnen Trost in Schließung seines neuen Bundes das Wort ewig außstrücklich darzugethan / wann er gesprochen: hic est Calix sanguinis mei novi & æterni testamenti, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes: wie uns solches die ungezweifelte tradition und unvers:ehrte Erb Lehr der Kirchen Gottes in ihrem alltäglichen Hochopffer der Heil. Mess zuglauben vorstellet / um uns mit diesem Wort ewig zubelehren / daß wie dieser neue Bund in die Ewigkeit hineinlauffet / also auch vor dem Ende der Zeiten kein Ende mehr nehmen werde / sehet da! eine vollstän: dige Auslegung der allerwichtigsten Prophezeung der ganzen Heil. Schrift / welche um der allervortrefflichsten Geheimnüssen willen / so sie begreiffet / nicht ehender habe wollen und sollen ab: brechen.

Deut. XIII.  
1. 6. 8. 9.

## Sebett

### Über diese drey Lehrstücke.

**H**immellicher Vatter / der du in An: sehung der Verdiensten deines großen Propheten Danielis / damahlig: außserordentlich: würdigsten Oberhauptes

der gefangenen Kirchen zu Babylon / die allerwichtigste Geheimnüssen von der Gnaden: vollen Ankunfft / Ampt und Persohn deines eingebornen Sohns unsers Herrn Jesu

Jesus Christi so überreichlich zu Bestärkung unserer Religion und Glaubenshaft wollen offenbahren / verleshe unseren zumahlen Geistlichen Oberhäuptern / daß sie sich um nichts mehrers bekümmern / als um die Erkandnuß und Bekanntmachung Christi / und der ihne gesandt hat / seines himmlischen Vatters / weil je sowohl ihnen als ihren Schäflein das ewige Leben darangelegen! gibe uns die Gnad / daß wir / mit Hindansetzung aller Kleinglaubigkeit / mit größter Zuversicht / in allen unseren Anlügenheiten / deine unerschöpfliche Großmüdigkeit mögen ansehen / wohl wissende / daß wir so vil nicht zubegehren fähig seyn / als du schon allbereit fertig stehst / noch weit ein mehrers uns mitzutheilen / gleich du uns selbst zugespochen : Dilata os tuum & implebo illud : begehre von mir / was du immer kanst begehren / so will ich dich gewehren! lasse doch in uns wahr und erfüllet werden / was dein Heil. Apostel geschrieben zu seinen Ephesieren mit folgenden Worten : Ich höre nicht mehr auff GOTT für euch Danck zusagen / und ewiger ingedenck zu seyn in meinem Gebett / damit GOTT unseres Herrn JESU Christi / der Vatter der Glor / euch mittheile den Geist der Weis-

Joan. XIV.  
17.

Psalms.  
LXXX. 11.

Ephes. I. 2  
7. 16.

heit und der Offenbahrung zu seiner ferneren Erkandnuß / und die Augen eures Hertzens erleuchte / auf daß ihr erkennen möget / was da seye die Hoffnung eures Berufs und die Glory seines Erbtheils so uns vorbehalten ist in dem Himmel / wie auch wie überschwenglich groß seine Krafft an uns seye / die wir glauben nach der Würckung seiner mächtigen Stärcke / mit welcher er in Christo gewürcket hat / da er ihne von toden aufwecket / und zu seiner rechten in dem Himmel gesetzt hat / und zwar über alle Englistische Chör der Fürstenthümer / Gewalthaber / Kräfte und Herrschafften / ja über alles was immer ist und seyn mag / sowohl in diesem als auch im künftigen Leben / wie er dann alles seinen Füßen unterworfen / und ihne zum Oberhaupt bestellet seiner Kirchen / welche sein Leib ist / die er auch gänzlich in allen erfüllet. Das bitten wir dich mit deinem Heil.

Apostel durch eben diesen unseren  
Herrn JESUM Christum  
A M E N.

\* \* \*

## Drey und vierzigste Red- Verfassung

Drittes Kenn- und Wahrzeichen der innstehenden Ankunft Christi / die unerhörte Bewegungen der ganzen Welt.

Über die Wort des Propheten Aggzi II. 7.

Hæc dicit Dominus Exercituum : adhuc unum modicum est, & ego commovebo Coelum & terram, & mare & aridam, & movebo omnes gentes, & veniet desideratus cunctis Gentibus.

Dies spricht der Herr der Heerscharen : Es wird noch eine kurze Zeit seyn / so will ich Himmel und Erden / das Meer und feste Land bewegen / und dann wird kommen der Verlangte von allen Völkern.



Wohlen die unendliche Allmüdigkeit Gottes in Hervorbringung ihrer Wercken sich keines weegs bewegt / oder bemühet / wie ihre Creaturen : *Resursum Deus, tenax Vigor,*

*immotus in te permanens!* singet die Kirchen / so schreibet ihr doch die H. Schrift solche beschreiben zu / damit wir desto leichter fassen und begreifen können / wie Gott der Erschaffer / Hervorbringer oder Urheber dieser oder jener Sach seye. Solcherley Bewegung dann wird ihne gleich Anfangs zugelenk

R. P. Gelasij gepredigte Heiligens. Histor.

In off. ad  
Non.